

## Andacht für den 6. Sonntag. nach Trinitatis

Liebe Gemeinde,

kennen Sie das auch? Bevor man geht – nach einem lieben Besuch oder einem wichtigen Ereignis - da möchte man noch etwas sagen, etwas das einem auf der Seele liegt und was noch gesagt werden muß.

Vielleicht – "danke für die Gastfreundschaft" oder " ich habe mich wohl gefühlt." Manchmal aber auch ein "Vergiß nicht... ", ein " das wollte ich eben noch sagen".

Als Jesus das letzte Mal mit seinen Jüngern sprach, war es genauso. Letzte Worte – gewichtige Worte. "Seid nicht traurig und habt keine Angst! Vergeßt nicht, ich bin bei euch. Ihr seid nicht allein, darauf könnt Ihr felsenfest vertrauen!"

"Aber," und dabei hatte er sie sehr ernst angeschaut," vergeßt auch ihr nicht, den Menschen von der Liebe Gottes zu erzählen, für die Menschen dazu sein und Euch gegenseitig zu stützen. Vergeßt es nicht!"

Letzte Worte – Lebensworte – in denen noch einmal alles ist, was einem wirklich am Herzen liegt.

Und seine Jünger spürten das und haben diese Worte weitergetragen - bis zu uns. Denn was ihnen damals galt, gilt uns genauso.

"Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende."

Gott hält keinen Abstand zu uns, wir können das Leben mutig angehen. Gott nimmt uns gerade in diesen Zeiten bei der Hand, wir dürfen uns mit Herz und Händen für die Menschen

---

**einsetzen.**

**Das Leben ist so unendlich viel mehr als alle Sorgen – vergeßt es nicht! Laßt euch nicht unterkriegen, Gott hebt euch auf.**

**Als die Jünger Jesus nicht mehr sahen, da blieb dieses Vertrauen bei ihnen. Da lag ein neues Leben vor ihnen, das sie ergriffen – manchmal beherzt, manchmal ängstlich, aber immer mit seinen Worten im Gepäck.**

**"Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende."**

**So ein Vertrauen in Gottes Liebe wünsche ich uns allen. Amen.**